



Beurteilungsbogen zur ErzieherInnenausbildung für die Oberstufe

Der Beurteilungsbogen soll Auskunft geben über die Entwicklung der Handlungskompetenz der Auszubildenden jeweils am Ende eines Ausbildungsabschnittes. Die Handlungskompetenz umfasst lt. Lehrplan des Schulministeriums die **Professionelle Haltung** als Sozialkompetenz und Selbstständigkeit sowie die **Fachkompetenz** als Wissen und Fertigkeiten in den Lernfeldern. Daneben die **Querschnittsaufgaben** (Partizipation, Inklusion, Prävention, Sprachbildung, Vermittlung von Medienkompetenz, Wertevermittlung/ Nachhaltigkeit).

Der Bogen sollte im Dialog mit dem/r Auszubildenden ausgefüllt werden und dient damit auch als Grundlage für ein Reflexionsgespräch.

Sollte eine Teilkompetenz im Ausbildungsabschnitt noch nicht gefordert worden sein (z.B. Entwicklungs- und Hilfeplangespräche durchführen), vermerken Sie dies bitte mit einer 0.

Die Beurteilung dient der schulischen Leistungsbewertung und wird nur für schulinterne Zwecke verwendet.

Legende: 1:sehr gut ausgeprägt; 2: gut sichtbar 3: weitestgehend erreicht,4: im Ansatz erkennbar, 5: so gut wie gar nicht vorhanden

Frau/Herr _____

Studierende/r im VTA _____

war vom _____ bis _____ (1. Praktikum)

war vom _____ bis _____ (2. Praktikum)

in _____

_____ tätig.

(Name und Ort der Praxisstelle)

hiermit bestätige ich, den Beurteilungsbogen für den Ausbildungsabschnitt ausgefüllt bzw. zur Kenntnis genommen zu haben:

Datum:	1. Praktikum _____	2. Praktikum _____
Unterschrift AnleiterIn:		
Unterschrift Auszubildende/r:		

Sozialkompetenz

bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten. (siehe Handreichung 2015, S.95)

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in...		1.Praktikum					2. Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	ist offen, neugierig, aufmerksam und tolerant										
2	beachtet die Grundsätze wechselseitiger Anerkennung, Wertschätzung und Authentizität										
3	betrachtet Diversität als Normalität und Ausgangspunkt päd. Handelns										
4	nutzt das Bild des kompetenten Kindes als Leitlinie der pädagogischen Arbeit										
5	begegnet der Zielgruppe und ihren Bezugspersonen mit Empathie und einer ressourcenorientierten Grundhaltung										
6	kann pädagogische Beziehungen aufbauen und professionell gestalten										
7	übernimmt Verantwortung für die Leitung von Gruppen										
8	ist zuverlässig im Treffen und Einhalten von Absprachen										
9	nimmt Kritik an und nutzt diese zur Weiterentwicklung der Professionalität										
10	verfügt über die Fähigkeit selbstständig und selbstbewusst im Team zu arbeiten										
11	verfügt über die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes										

Selbstständigkeit

bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in...		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	reflektiert die eigene Sozialisation für die Entwicklung der beruflichen Identität										
2	verfügt über die Fähigkeit, initiativ und engagiert zu sein										
3	ist sich der Vorbildfunktion bewusst und erfüllt diese angemessen										
4	verfügt über eine ausgeprägte Lern- und Leistungsbereitschaft										
5	reflektiert die eigene Wahrnehmung, Werte und Normen sowie Verhalten, um daraus Schlussfolgerungen für das pädagogische Handeln zu entwickeln										
6	verfügt über Flexibilität und kann sich auf offene Arbeitsprozesse einlassen										
7	erfüllt berufstypische Anforderungen und gestaltet Prozesse im Arbeitsfeld (mit)										
8	arbeitet stetig an der Weiterentwicklung der eigenen Berufsrolle "Erzieher/in"										
9	erfüllt Erwartungen zu Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit										
10	kann eigene Belastungsgrenzen erkennen und professionell damit umgehen										

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln

Erzieherinnen und Erzieher bilden, erziehen und betreuen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf der Grundlage einer reflektierten und ständig weiter zu entwickelnden beruflichen Identität und Professionalität. Sie entwickeln diese im kritischen Umgang mit eigenen und von außen an sie herangetragenen Erwartungen und Anforderungen an ihre Berufsrolle. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, sich neuen beruflichen Anforderungen und Rollenerwartungen zu stellen und ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	über das eigene Arbeitsfeld und seine Anforderungen										
2	über den gesetzlichen Auftrag der Einrichtung										
3	über das Leitbild und die Konzeption der Einrichtung										
4	über die Bedeutung und Realisierung der Querschnittsaufgaben										
5	Selbst- und Zeitmanagement sowie Gesundheitsprävention										

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Berufsmotivation vor dem Hintergrund der eigenen Biografie zu analysieren										
2	Erwartungen und Anforderungen an die pädagogische Arbeit im Arbeitsfeld wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das eigene pädagogisches Handeln zu ziehen										
3	eigene Motivation für den Beruf zu zeigen und Erfahrungen einzubringen										
4	Verantwortung für die eigene Ausbildung zu übernehmen										
5	mit allen Beteiligten partizipativ zusammen zu arbeiten										
6	eine eigene professionelle Haltung zu entwickeln										
7	sich auf die Zielgruppe bezogen angemessen auszudrücken										
8	professionell mit Nähe und Distanz umzugehen										

Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Sprach- und Medienkompetenz ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	über Formen und Bedeutung der Beobachtung, Beobachtungsfehlern und Dokumentation										
2	über pädagogische Grundhaltungen										
3	über Gruppenpädagogik und entwicklungsbedingtes Gruppenverhalten										
4	über Modelle partizipativer Arbeit und Mitbestimmungsmöglichkeiten										
5	über Kommunikation und Sprachförderkonzepte										
6	über die Bindungstheorie und entwicklungsfördernde Beziehungsgestaltung										

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Beobachtungen anzufertigen und daraus den Entwicklungsstand von KJE in den einzelnen Entwicklungsbereichen zu analysieren										
2	aus den Beobachtungen angemessene Lehr-, Lern- und Bildungsarrangements zu entwickeln oder die Lernumgebung bildungsfördernd zu gestalten										
3	die eigene Beziehungsgestaltung zu reflektieren und weiterzuentwickeln										
4	Aktionen und Beziehung individuell und differenziert für alle KJE zu gestalten										
5	Bildungsaktivitäten von den Interessen und Stärken der KJE ausgehend partizipativ zu gestalten										
6	vielfältige und ganzheitliche Bildungsaktivitäten und Projekte zu planen, durchzuführen und zu reflektieren										
7	in Konfliktsituationen entsprechend der Stärken der KJE angemessen zu handeln										
8	die eigene Rolle in Erziehungs-, Bildungs- und Gruppenprozessen zu reflektieren und weiterzuentwickeln										
9	angemessenes Gruppenleiterverhalten in Klein- und Großgruppen zu zeigen										

Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion

fördern Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	über den Einfluss kultureller, sozioökonomischer, religiöser und schichtspezifischer Faktoren auf Sozialisation, Erziehung und Bildung von KJE										
2	über Konzepte einer Pädagogik der Vielfalt und Inklusion										
3	über Entwicklungsbesonderheiten von KJE und Fördermöglichkeiten										
4	über Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum										
5	über Methoden der nonverbalen Kommunikation und Unterstützungsmaterial										
Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Diversität in Gruppen zu erkennen, päd. Ziele daraus abzuleiten und umzusetzen										
2	KJE individuell nach ihren Möglichkeiten und Besonderheiten zu unterstützen und somit Inklusion zu fördern										
3	Lebenswelten von KJE zu analysieren und kompensatorische Bildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben										
4	für die Zielgruppe Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum zu erschließen										
5	mit Fachkräften anderer Professionen zur Verwirklichung von Inklusion zusammenzuarbeiten										
6	die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Bezugspersonen im Sinne der Pädagogik der Vielfalt zu entwickeln, zu gestalten und zu intensivieren										

Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung; Körper, Gesundheit und Ernährung; Sprache und Kommunikation; Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung; Musisch-ästhetische Bildung; Religiöse und ethische Entwicklung; Mathematische Bildung; Naturwissenschaftlich-technische Bildung; Ökologische Bildung; Medien angeregt, unterstützt und gefördert.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	über ganzheitliche Methoden der päd. Bildungsarbeit in allen Bildungsbereichen										
2	über Entwicklungs-, Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozesse										
3	zum gesetzlichen Auftrag zur Arbeit in den Bildungsbereichen										
4	über Entwicklungstheorien und Fördermöglichkeiten in den einzelnen Bildungsbereichen										
5	Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in den Bildungsbereichen										
Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in den Bildungsbereichen anzuwenden und auszuwerten										
2	in den Bildungsbereichen zielgruppenorientierte Bildungsangebote zur Kompetenzerweiterung mit angemessenen Methoden und Medien zu planen und durchzuführen										

3	in Bildungsangeboten mehrere Bildungsbereiche im Sinne des ganzheitlichen Lernens miteinander zu verknüpfen																		
4	Fachtheoretisches Wissen in den Bildungsbereichen für die Zielgruppe in pädagogisch angemessenem Handeln anwenden zu können																		
5	Defizite bei KJE in den Bildungsbereichen zu erkennen und stärkenorientiert auszugleichen																		

Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum												
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5								
1	über die unterschiedlichen Lebensbedingungen im Sozialraum und die Einflüsse kultureller, ethnischer und religiöser Prägung																		
2	über Methoden und Formen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft																		
3	über die Bedeutung von Bindung und Beziehung																		
4	über Unterstützungs- und Beratungssysteme																		
5	über Gesprächs-, Moderations und Präsentationstechniken																		
Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum												
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5								
1	die Eltern und Bezugspersonen an pädagogischen Prozessen zu beteiligen																		
2	Bedarfe, Ressourcen und Lebenssituationen von Familien und Bezugspersonen in die Gestaltung von Angeboten einzubeziehen und zu berücksichtigen																		
3	Übergänge adressatengerecht und dem Leitbild der Einrichtung entsprechend zu gestalten																		
4	die professionelle Kooperation mit anderen Einrichtungen bedarfsgerecht mitzugestalten																		
5	Gespräche mit Eltern und Bezugspersonen methodengeleitet und auf Augenhöhe zu gestalten (Entwicklungs-, Hilfeplangespräche...)																		
6	Moderations- und Präsentationsmethoden anzuwenden und die eigene Medienkompetenz zu erweitern																		
7	Kommunikationsprozesse zu analysieren, in pädagogisches Handeln umzusetzen und zu reflektieren																		

Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

Erzieherinnen und Erzieher übernehmen im Team Verantwortung für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Arbeit, ihrer Arbeitsorganisation und die Außendarstellung ihrer Einrichtung. Sie kooperieren im Interesse und als Vertretung ihrer Einrichtung in sozialräumlichen Netzwerken.

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Wissen:		1.Praktikum					2.Praktikum												
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5								
1	über verschiedene Konzepte der Qualitätsentwicklung																		
2	über verschiedene konzeptionelle Ansätze zur Gestaltung des Alltagslebens																		
3	über Strukturen der Teamarbeit und Teamentwicklung																		
4	über Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit																		
5	über Kooperationsmöglichkeiten und Netzwerkarbeit																		

Kompetenzen: Der/die Absolvent/in verfügt über Fertigkeiten:		1.Praktikum					2.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Konzepte der Qualitätsentwicklung in der Einrichtung anzuwenden										
2	an der Weiterentwicklung der Konzeption aktiv mitzuwirken unter Berücksichtigung der Lebensbedingungen der KJE										
3	Teamstrukturen zu reflektieren und Teamentwicklung mitzugestalten										
4	geeignete Konfliktlösungsstrategien im Team anzuwenden										
5	sich aktiv an Teamprozessen zu beteiligen, durch eigene inhaltliche Impulse Teamprozesse anzustoßen										
6	Teamsitzungen vorzubereiten und zu moderieren										
7	Bildungsziele und -inhalte und deren Umsetzung mit allen Beteiligten zu überprüfen und zu modifizieren										
8	Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, durchzuführen und zu bewerten										
9	Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden										
10	Grenzen der eigenen Professionalität zu erkennen, geeignete Ressourcen zu erschließen und im Netzwerk zu kooperieren										

Querschnittsaufgaben:		1.Praktikum					1.Praktikum				
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Partizipation: Beteiligung von KJE ausgehend von ihrem Entwicklungsstand an Entscheidungen, demokratische Haltung										
2	Inklusion: Unterstützung der KJE, Verschiedenheit als Selbstverständlichkeit und Chance zu verstehen und zu leben										
3	Prävention: Unterstützung der KJE bei der Bewältigung von Lebensaufgaben, Übergängen und im Umgang mit belastenden Situationen (Resilienz)										
4	Sprachbildung: Befähigung der KJE, sich angemessen und facettenreich ausdrücken zu können und vielfältigen Verstehensanforderungen gerecht zu werden										
5	Medienkompetenz: Befähigung der KJE, die Vielfalt, Möglichkeiten, Chancen und Gefahren von analogen und digitalen Medien zu erkennen und kreativ zu nutzen										
6	Wertevermittlung/Nachhaltigkeit: Begleitung der KJE bei der Entwicklung persönlicher Werthaltungen und gesellschaftlicher und ökologischer Mitverantwortung										

Bemerkungen:

Bitte unterschreiben Sie auf der 1. Seite